

Nistkästen

Zu Beginn des Jahres wurden wir durch die Ergebnisse einer europäischen Studie, welche die sehr starke Abnahme der Zahl der Vögel feststellte alarmiert, vor allem der Spatzen in der Nähe bewohnten Orte. Es gibt hierzu mehrere Gründe. Zum Beispiel das Verschwinden einerseits einer großen Anzahl geeigneter Nistplätze und andererseits die Verringerung des verfügbaren Beutevolumens infolge der landwirtschaftlichen Praktiken und des Einsatzes von Pestiziden.



In unseren Kleingartenanlagen und auf unseren Parzellen können wir, wenn auch nur in bescheidener Art und Weise, auf diese beiden Faktoren einwirken. Zuerst wenn wir Nistkästen aufstellen und dann darauf achten dass es rundherum eine gut gefüllte natürliche Speisekammer gibt.

Bevor Sie einen Nistkasten aufstellen, müssen Sie einen Ort ausgewählt haben, welcher sowohl die Sicherheit der Brut wie auch der Eltern, die sie füttern bestens gewährleistet. In unsern Gärten kann es wilde Raubtiere z.B. Steinmarder oder Wiesel geben. Aber vor allem, und dies in einer großen Menge, findet man Katzen, bei denen es sich sowohl um wilde Katzen wie auch um Katzen welche einen Eigentümer, gefüllte Schüsseln und weiche Kissen haben, die aber sofort nach Verlassen ihres Zuhauses wieder auf die Jagd gehen. Rezente Studien zeigen nicht nur dass ihr Ausflug viel länger dauert als bisher angenommen und dass die Katzen, die man findet oft nicht die waren, die man erwartet hatte.

Achten Sie also auf alles was als Trittstufe, Versteck oder Sitzstange von unseren Kätzchen genutzt werden kann.

Aus den gleichen Gründen muss ein Nistkasten sehr fest und sicher befestigt sein. Er muss allen Witterungseinflüssen und allen möglichen unerwünschten Angriffen, insbesondere von Elstern und Krähen Stand halten. Das Vorhandensein einiger buschiger Sträucher ermöglicht es den jungen Vögeln sich zu schützen, wenn sie das Nest zum ersten Mal verlassen.

Damit ein Nistkasten funktionieren kann, muss er einige Regeln erfüllen: er muss als Nistplatz geeignet sein für die auf dem Gelände vorhandenen Vögel oder für die Vögel, welche man auf das Gelände anziehen möchte.

Eines der wichtigsten Elemente ist der Durchmesser des Fluglochs. Für die kleinen Meisen (Blaumeisen, Haubenmeise, Sumpfmeise, Tannenmeise) und den Sperling sollten es 26 bis 28 Millimeter sein. Für etwas größere Vögel sind wie zum Beispiel die Kohlmeise oder der Rotschwanz mit weißem Gesicht sollte das Flugloch 32 bis 34 Millimeter betragen. Der Abstand zwischen dem Boden des Nistkastens und der Basis des Fluglochs muss mindestens 17 Zentimeter betragen damit die Kücken außerhalb der Reichweite der Räuber bleiben.

Im Nistkasten muss mindestens eines der Bretter genügend rauh sein damit die Nestlinge sich zum klettern daran festklammern können und um das Nest verlassen zu können. Zögern Sie nicht bei Bedarf mit dem Meißel "nachzubessern".

Hier sind die Abmessungen der verschiedenen Elemente für ein einfaches Vogelhaus, das in eine Platte von zwei Meter Länge, 180 Millimeter Breite und 20 Millimeter Durchmesser, dicke geschnitten werden kann.

Dach: 180 x 220 mm
Boden: 120 x 140 mm
Rückseite: 120 x 270 mm
Vorderseite: 120 x 250 mm
Seiten: 270 x 180 mm



Um andere Vogelarten aufnehmen zu können, können verschiedene Arten von Nistkästen bei der Aufstellung der Lauben integriert werden. Im Norden Frankreichs kann man immer noch “Spatzentöpfe” finden, die sehr gut funktionieren. Soviel zum Thema Unterkunft der Vögel. Lasst uns nun zu Tisch gehen.

Die strikte Anwendung der Regeln des französischen Kleingärtnerverbandes (Fédération nationale des jardins familiaux et collectifs) ist hier voll gerechtfertigt. Damit sowohl die Jungvögel wie die Kinder des Kleingärtners eine gesunde und ausreichende Ernährung erhalten muss die Verwendung von Chemikalien und Insektiziden definitiv verboten werden. Da diese Produkte als Insekten fressend angesehen werden muss man zumindest während der Fütterungszeit der Jungen ihnen ihre Beute lassen. Sie kümmern sich sehr gut darum. Es ist selten dass sich die Raupen eines Kohlweißlings in einem Garten mit einem bewohnten Nistkasten komplett entwickeln. Dasselbe gilt für viele Insekten.

Außerdem bringt das Abdecken mit Stroh von Ernten und ein Paar Haufen von Pflanzen im Verrottungsstadium in eine Ecke auch eine beachtliche Beute mit sich.

Auch soll ein Behälter mit Wasser in der Nähe des Nistkastens vorgesehen werden. Wenn das Gefäß groß ist, sollte dauerhaft ein Holzbündel vorhanden sein, welcher auch als Sitzstange dient und so das Ertrinken der Vögel vermeidet.

Die neuen Nistkästen sollten am Anfang des Winters aufgestellt werden. Die Nistkästen, welche sich schon vor Ort befinden und schon gebraucht wurden, sollten vor einer neuen Aufstellung zur selben Zeit am Anfang des Winters geputzt und desinfiziert werden

Wenn Sie viele Nistkästen aufstellen wollen, dann ist es zwingend notwendig sich mit der Vogelschutzliga in Kontakt zu setzen, die aktualisierte Informationen hat und Ihnen die notwendigen wissenschaftlichen technischen Daten übergeben kann.

Serge Ratié